

Haustagung 14. August 2020

Kick-out-Corona

Brigitte Geu/Assistentin der Direktion und Geschäftsleitung

Die Haustagung vom Freitag, 14. August 2020 war aus der Not entstanden und brachte zum Ende Freude und Beschwingtheit zu uns. Das Konzept von Workshops im Fachbereich am Vormittag und einem Mitarbeitenden-Anlass am Nachmittag war ein stimmiger Ersatz für die geplante interne Weiterbildung zur Unterstützen Kommunikation, welche im August 2021 stattfinden soll.

2020 war bisher geprägt von einer weltweiten Pandemie. Plötzlich befinden sich die Welt und die Rodtegg im Ausnahmezustand. Die Zeit prägte unser Zusammenleben und verändert unser Arbeiten. Von uns allen war und ist Flexibilität, Disziplin und Geduld gefragt, aber auch Innovation und Kreativität. Auch die Haustagung zum Thema „Unterstützte Kommunikation“ ist betroffen. Sie lag praktisch fertig organisiert vor und musste auf 2021 verschoben werden. Die Geschäftsleitung wollte aus der Not eine Tugend machen und liess sich für den reservierten Haustagungstermin etwas einfallen. Dies mit einer Innovation: der ersten „Kick-out-Corona Party“.

Am Vormittag stand den Fachbereichen oder Teams von 9.30 bis 12.00 Uhr ein Zeitgefäss

für individuelle Themen zur Verfügung. So wurde individuell an Prozessen, Teamentwicklung, Projekten usw. gearbeitet. Es wurde geschätzt, dass man einmal Zeit hatte sich im Team intensiv mit einem Thema auseinander zusetzen.

Am Mittag sorgte ein Street-Food-Festival auf dem Rodtegg Areal aus der eigenen Küche für leiblichen Genuss. Den musikalischen



Am Vormittag fanden Bereich-/Fachbereichsinterne Workshops statt.



Beim Street-Food-Festival war die afghanische und tibetische Küche besonders gefragt.

schen Akzent setzte am Nachmittag die Band „SimPlay“. Ihr Name ist Programm: Songs auf das Wesentliche reduziert: Stimme, Gitarren, Bass und Drums. Stücke, die berühren, grooven und überraschen. Nach der ersten Session dankte Helmut Bühler, Direktor, bei seiner Rede allen Mitarbeitenden herzlich. Er sagte: „Die Mitarbeitenden verdienen ein Zeichen der Anerkennung. Sie haben in diesen Wochen Tolles geleistet: viel Geduld und Verständnis gezeigt, haben viel Kreativität gelebt und sind mit grosser Konsequenz und Professionalität für unsere Klientel da gewesen. Die Auswirkungen der Pandemie erwischten uns mit voller Wucht. Seither sind viele Tage vergangen und es ist in der Welt und auch bei uns Aussergewöhnliches passiert.“ In der Rodtegg haben wir den Alltag in allen Bereichen umorganisiert,

so nennt Helmut Bühler schmunzelnd ein paar Zahlen, die das illustrieren. Wir haben

- 5mal ein Schutzkonzept überarbeitet.
- 50 Corona-Spezialsitzungen über Video gestreamt.
- 100 Liter Desinfektionsmittel verbraucht
- 1000mal Tische und Handläufe keimfrei geschabt.
- 10000 Schutzmasken veratmet.

Das Wichtigste bei allem, meinte der Direktor, ist: „Wir haben all das erfolgreich gemacht! Der Wunsch „blich sond“ ging bisher in Erfüllung - zum Glück!“

Am Nachmittag wurde nicht nur der Ansprache des Direktors zugehört und der Musik gelauscht, sondern auch gearbeitet. Das lockere Ambiente wurde genutzt, um den Blick der Mitarbeitenden auf das 40 Jubiläum



Auch alt bewährtes wie Bratwurst und Bratkartoffeln durften nicht fehlen.



Das Wetter spielte mit und man konnte draussen essen.



im 2021 zu lenken. An drei Kreativbörsen (Anlass für Klientel, Jubiläumsparkfest und Theater) brachten die Mitarbeitenden ihre Inputs ein. Viel Kreatives ist dabei zusammengekommen. Ausserdem wurden zwei Filme der Wohnstudios und der 18+ im Kalimera gezeigt. Diese zeigten eindrücklich, was in den letzten Monaten anders geworden ist, und wie die Herausforderung Corona bravourös, mit einem gesunden Pragmatismus und immer positiv eingestellt gemeistert wurde.

Wie sich die Pandemie weiterentwickelt, wissen wir nicht. Aber es sind sich alle einig, dass die Kick-out-Corona Party ein toller Anlass war und nach all dieser Zeit gut getan hat. Danke, dass auch mal ein solcher Anlass möglich war. Dank gebührt den Organisatoren der Vormittagsworkshops sowie denjenigen Mitarbeitenden, die nicht so sehr mitfei-



Die Band „SimPlay“ heizte am Nachmittag ein.

ern konnten, den Anlass aber überhaupt erst möglich machten: Die Betreuungsteams, das phänomenale Gastro-Team und der Technische Dienst, der mit Auf- und Rückbau gefordert war.

Ob sich das Virus vom „Kick-Out“ der Rodtegg beeindrucken lässt, bleib offen. Aber jemand muss ja mal den Anfang machen...



Zu den rockigen Klängen der Band „SimPlay“ wurde gewippt und getanzt.

Haustagung mal anders: der Fachbereich 18+

Doris Hürlimann/Sozialpädagogin in Ausbildung, WG2

Dieses Jahr fand die Haustagung anders als wie gewohnt statt (Corona lässt grüssen). Am Vormittag blieben die diversen Fachbereiche unter sich, so auch der Fachbereich 18+. Die drei Teams trafen sich pünktlich um 09.30 im Atelier 2. Dies war auch eine von den wenigen Informationen, die sie wussten. Gespannt warteten alle darauf, was an diesem Vormittag geschehen würde.

Der Vormittag wurde von einer Mitarbeiterin der WG2 organisiert. Sie entschied sich dazu, die verschiedenen Teams in drei Gruppen neu einzuteilen und eine Schnitzeljagd zu veranstalten. Nach der Organisation der alternativen Vormittagsgruppen wurden die Spielregeln erklärt. In jeder Gruppe gab es eine/-n Teamleader/-in (dabei waren gute Skills und Handhabung mit einem Smartphone entscheidet). Die Teamleader bekamen dann jeweils Fotos mit Orten auf ihr Handy. Ziel war es, an den entsprechenden Ort zu gehen und ein Selfie mit der Gruppe zu machen. Das Selfie wurde dann an die Organisatorin geschickt, welche dann der Gruppe – wieder via Smartphone – die Aufgabe schickte. Wurde die Aufgabe ausgeführt, schickte die Gruppe das Resultat der Aufgabe der Organisatorin, welche dann die Grup-



Ready für die erste Aufgabe.

pe mit einem neuen Foto zum nächsten Posten schickte. Ziel war es natürlich, die erste Gruppe zu sein, die die Schnitzeljagd erfolgreich beendete. Dementsprechend starteten die Gruppen mit dem Ziel, schneller zu sein als die anderen. Dieser Kampfgeist ging sogar so weit, dass einige Mitarbeitende beim Start vergessen wurden und ihrer Gruppe hinterherrennen mussten.

Die Aufgaben waren unterschiedlich und forderten diverse Fähigkeiten: Entweder ging es darum, ein Gedicht zu schreiben oder seine künstlerische Ader hervorzuholen oder mit Geschick verschiedene Bilder zusammen zu puzzeln. Alle Gruppen waren dabei zügig unterwegs und es blieb bis zum Schluss spannend, welche Gruppe als erstes zum Ziel – das Atelier 2 – eintreffen würde. Erstaunlich war es dann, dass es zwar eine Gruppe als Sieger gab, jedoch alle Gruppen innerhalb von ca. 5 Minuten am Ziel ankamen. Die Siegergruppe wurde zum Ausklang des Vormittages mit einer Urkunde geehrt.

